

Und plötzlich ist's ein Jubiläums-Jahr

Klag-Bühne feiert 25. Geburtstag / Finanzierung weiter gesichert / Gemeinderat bewilligt Zuschuss

Von Nico Fricke

Gaggenau – Na, da hätten die klag-Macher doch fast das Jubiläum ihres Schätzleins versäumt: Seit September 1989 firmiert das Gaggenauer Kleinkunstprogramm unter der Marke „klag“ in der Luisenstraße. Und in 25 Jahren hat die Bühne sich einen guten Ruf in der nationalen (und auch internationalen) Kleinkunstszene erarbeitet, der auch den Namen der Benzstadt in die Welt trägt.

„Ein Kulturprogramm auf Großstadtniveau“ versprechen die Gaggenauer Kulturamtsleiterin Heidrun Haendle und klag-Bühnen-Betreiber Jens Dietrich für die bevorstehende Herbstsaison. Die, wie sich im Verlauf des gestrigen Pressegesprächs zur Vorstellung des neuen Programms herausstellte, nun plötzlich eine Jubiläumssaison darstellt. Ob's neben den 37 Programmpunkten bis Januar 2015 nun spontan noch ein besonderes Schmankerl zum Vierteljahrhundert geben wird? Gesichert ist

jedenfalls die Zukunft der Bühne, wie Haendle und Dietrich auf Nachfrage bestätigten. Die Zusammenarbeit von Kulturamt und privatem Betreiber laufe sehr gut. „Der Gemeinderat hat die städtischen Zuschüsse bewilligt. Damit sind die nächsten vier Jahre gesichert“, sagte Haendle. Dietrich, der auch die Kleinkunstabtstätte „Rantastic“ in Haueneberstein

führt, hatte den Betrieb des klags im Jahr 2011 übernommen, nachdem die Stadt sich aus finanziellen Gründen als Betreiber verabschiedet hatte. 60.000 Euro Zuschuss im ersten, 50.000 Euro im zweiten und 40.000 Euro im dritten Jahr gewährte die Große Kreisstadt. Nun wurde ein neues, auf vier Jahre angelegtes Zuschuss-Paket geschnürt.

Weitere Details wurden gestern nicht genannt. Der Plan, die Synergien von klag und Rantastic – mit zusammen 53 Mitarbeitern – zu nutzen, sei aufgegangen, freute sich Dietrich: „Besucher aus dem Murgtal kommen nach Haueneberstein, und Rantastic-Gäste finden den Weg ins klag. Je nach Programmangebot und persönlichem Geschmack.“

Ein wichtiges Standbein sei der Gastronomiebetrieb in der klag-Bühne: „Gastronomie ist die halbe Miete. Wir haben eine 90-Prozent-Essensquote“, verdeutlichte Dietrich

gestern. „90 Prozent aller Bühnenbesucher möchten also vorweg etwas essen.“ Einen Wechsel gebe es beim klag-Küchenteam: „Detlef Wiesenack übernimmt als Küchen-Chef“, kündigte Jens Dietrich gestern an.

Mittlerweile sei schon mit den Planungen und Künstlerbuchungen für das Jahr 2016 begonnen worden. „Das ist immer spannend, weil man jetzt nicht weiß, was in über einem Jahr beim Publikum greift“, sagte Dietrich.

Auch Kleinkunst benötigt Hotel

„Die Luft ist uns kurz weggeblieben, als wir gelesen haben, wie es mit dem ‚Ochsen‘ in Bad Rotenfels weitergeht“, sagten Haendle und Dietrich auf BT-Nachfrage.

Denn dort sind über viele Jahre die klag-Künstler einquartiert worden. Wie berichtet, stellt das Traditionsgasthaus nach der Übernahme durch einen Investor zum 30. November den Gastronomiebetrieb ein, der Hotelbetrieb soll fortgeführt werden. „Wir benötigen dringend ein Hotel in Gaggenau“, stiegen nun auch Haendle und Dietrich in die aktuelle Diskussion um das Übernachtungsangebot in der Großen Kreisstadt ein.



Es gibt immer was zu tun: Die Dornrosen treten am 13. November im Gaggenauer klag auf. Kabarett und Musik-Comedy aus Österreich stehen auf dem Programm.

Foto: pr